DIE EIN[illegible]

ATLAS

OSERNA - africana - VERLAG

JUBILÄUMSAUSGABE
125 Jahre 1872 – 1997
Band 2 erschienen als Reprint 1999

DIE EINGEBORENEN SÜD - AFRIKA`S

Dr. Gustav Fritsch

2. Auflage 201 -350

ATLAS

Enthaltend 30 Tafeln Racentypen

OSERNA - africana – VERLAG 69259 Wilhelmsfeld

ISBN 3 – 9806392 – 1 – 5

DIE
EINGEBORENEN SÜD-AFRIKA'S

VON

GUSTAV FRITSCH,

MED. DR. ASSISTENT AM KÖNIGLICHEN ANATOMISCHEN INSTITUT IN BERLIN

ATLAS,

ENTHALTEND DREISSIG TAFELN RACENTYPEN.



SECHSZIG PORTRAITS, VON VORN UND VON DER SEITE AUFGENOMMEN,
NACH ORIGINAL-PHOTOGRAPHIEN DES VERFASSERS
IN KUPFER RADIRT
VON
PROFESSOR HUGO BÜRCKNER.

BRESLAU.
FERDINAND HIRT,
KÖNIGLICHE UNIVERSITÄTS- UND VERLAGS-BUCHHANDLUNG
1872.

I.

EINLEITENDE BEMERKUNGEN.

Die Ueberzeugung der Unzulänglichkeit, welche mich beim Durchstudiren selbst der besten nach Handzeichnungen dargestellten Portraits fremder Völker stets erfasste, bildete die erste Veranlassung, trotz der entgegenstehenden Schwierigkeiten den Plan zu verfolgen, mit **Hülfe der Photographie Vorlagen zu schaffen**, um so das fast unvermeidliche Zurückfallen der Zeichner in europäische Formen auf ein controllirbares Maass zurückzuführen.

Als Resultat dieser Bemühungen entstand eine Portraitsammlung südafrikanischer Eingeborener, welche ich während dreijähriger Reisen durch diese Länder, stets begleitet von dem photographischen Apparat, selbst an Ort und Stelle aufnahm. Die Principien, welche mich bei der Anfertigung leiteten, sind hauptsächlich folgende: Um die Verkürzungen möglichst gut übergehen zu können, müssen gerade Projectionen gewählt werden; wegen der Ungleichheit der Vorder- und Seitenansicht genügt es nicht, nur eine Aufnahme von jedem Kopfe zu machen, sondern es ist Enface und Profil derselben Person erforderlich. Da bei Objectiven von sehr kurzer Brennweite die perspectivische Verkürzung sich erheblich steigert, so sind nur solche von langer oder wenigstens mittlerer Brennweite zu benutzen. Es ist mit constantem Focus und also auch stets in derselben Entfernung zu arbeiten, um die Aufnahmen alle in demselben Maassstabe zu erhalten. Mit Rücksicht auf das schärfere Hervortreten der anatomischen Merkmale muss Kopf und Brust des aufzunehmenden Individuums möglichst entblösst sein. Die Beleuchtung sei einfach und klar, durch Anbringen eines hellen Hintergrundes sind die Umrisse in der Weise abzuheben, wie es spätern Messungen oder Nachzeichnungen am förderlichsten ist.

Diesen Principien suchte ich nach Möglichkeit gerecht zu werden, und es ist mir auch in mancher Hinsicht gelungen, in andern haben die lokalen Verhältnisse meinen guten Willen mehr oder weniger bezwungen. Jeder, der versucht hat, in einem wilden Lande, bei beständigem Ortswechsel, ohne jede Assistenz, als Portraitphotograph für längere Zeit zu arbeiten, wird mir gewiss Nachsicht angedeihen lassen, wenn nicht Alles nach Wunsch ausgefallen ist. Die Ungunst der äussern Verhältnisse, Wind, Staub, Hitze und Wassermangel verband sich häufig in beschwerlichster Weise mit dem Unverstand, Eigensinn oder Aberglauben der aufzunehmenden Subjecte, um den schweisstriefenden Photographen aus der Fassung zu bringen. Die gewonnenen Resultate selbst waren noch keineswegs gesichert, denn

häufig verdarb die Neugier der Herumtreiber bei unzulänglicher Bewachung oder die Gefahren des Transports wieder, was ein günstiger Augenblick geschenkt hatte.

Das Stillsitzen der Personen war natürlich für längere Expositionen gar nicht zu erreichen, und es wurde daher ein Objectiv gewählt (Dallmeyer's Portrait-Objective) von 3" Durchmesser, welches sich bei mässig langem Focus durch Schnelligkeit des Arbeitens auszeichnete. Dabei erwies es sich, einfach wie die Sache erscheinen mag, unter den vorliegenden Verhältnissen als unthunlich, stets genau denselben Focus einzuhalten, da das rapide Austrocknen der Platte keine lange Verzögerung erlaubte, und das ungeschickte Hin- und Herrücken der Eingeborenen häufig noch im letzten Augenblicke ein erneutes Einstellen nöthig machte.

Die gewählte Grösse ist ein Sechstel bis ein Siebentel der natürlichen, doch schwankt sie in gewissen Grënzen um diese Zahl; zur Ausgleichung solcher Unterschiede wurden zwei in der Photographie leicht wiederzufindende Dimensionen, nämlich die Gränze des Haarwuchses bis zum Kinn und die Jochbeinbreite mit dem Tasterzirkel gemessen und in das Verzeichniss aufgenommen, wonach sich die übrigen Dimensionen berechnen lassen.

Für eine Anzahl von Personen sind auch diese Daten durch einen unglücklichen Zufall verloren gegangen, oder die Leute entzogen sich aus Aberglauben dem unheimlichen Messinstrument; doch sind die Unterschiede der absoluten Werthe so gering, dass dieselben durch die nach kleinen Photographien genommenen Messungen leicht verwischt werden, während die relativen Werthe ohne Maassstab genommen werden können.

Auch hinsichtlich der Entblössung konnte nicht immer das gewünschte Ziel erreicht werden, indem verschiedene Umstände sich derselben hindernd in den Weg stellten. In den wenigsten Fällen war es Schamgefühl, welches man zu bekämpfen hatte, dagegen zeigten sich viele Eingeborene, besonders die Häuptlinge und die Zöglinge der Missionsschulen ausserordentlich stolz auf die keineswegs kleidsamen Lumpen, welche ihnen die Civilisation umgehängt hatte, und die Bekleideten erscheinen daher besonders häufig in europäischer Tracht. Zeitweise war die Lufttemperatur auch so niedrig, dass eine Bedeckung des Körpers unumgänglich erschien, um bei dem Stillsitzen Frostschauer zu vermeiden. In einzelnen Fällen wurde aus Vorurtheil die Entblössung des Kopfes verweigert.

Das auf diese Weise unter beständigem Kampfe mit der Ungunst der Verhältnisse gewonnene Material erreichte schliesslich einen ziemlich bedeutenden Umfang, doch konnte es nicht wohl anders sein, als dass die Schwierigkeiten der Herstellung, der Wechsel der äussern Verhältnisse und der Chemikalien eine gewisse Ungleichheit in der Haltung, sowie manche Unvollkommenheiten hineinbrachten, welche es ungeeignet erscheinen liessen, die Photographien als solche erscheinen zu lassen. Es kommt dazu, dass unsere gebräuchliche Art und Weise der Vervielfältigung keine Garantie für die Dauerhaftigkeit der gewonnenen Copien bietet, und ein einziges verbleichendes Bild die ganze Folge zerreisst; die neuen, noch nicht vollkommen durchgebildeten Methoden aber, wie Lichtdruck, liefern zwar dauerhafte Copien, verlangen aber vor allen Dingen gleichmässige und tadellose Negative.

Ausserdem haben mich lange Beobachtungen gelehrt, dass es keineswegs allen Personen leicht wird, Photographien richtig zu sehen, indem die durch bestimmte

Lokaltöne, besonders gelbliche, hervorgerufenen Dunkelheiten Vielen als Schattenwirkungen imponiren, und es ein gewisses Studium verlangt, um diese Täuschungen zu vermeiden. Ein Zeichner dagegen, der sich in die „Manier“ der Photographie hineingearbeitet hat, findet darin die vollkommen deutliche Vorlage, um die Formen in eine andere, allgemein verständliche Darstellungsweise zu übertragen, und kann dabei ohne Schwierigkeit die fehlende Gleichmässigkeit in der Haltung nachholen.

Dies waren die Erwägungen, welche mich veranlassten, das gesichtete Material nach Ausscheidung aller zweifelhaften oder undeutlichen Objecte in die Hände von Künstlern zu geben, welche mit möglichster Treue unter meiner besondern Leitung die photographischen Originale in Kupfer übertragen mussten. Sie hatten hierzu Studien und Vorarbeiten nöthig, wodurch die ohnehin mühevolle Arbeit noch um Vieles gesteigert wurde, aber es steht zu hoffen, dass das Urtheil des Publikums die Mühe als keine verlorene bezeichnen dürfte.

Ein weiter unten eingefügtes Verzeichniss giebt die Liste der Personen, deren Portraits hier zur Darstellung kamen, nebst den Angaben über den Stamm, welchem sie angehörten, Geschlecht, ungefähres Alter und Ort der Aufnahme; auch sind, wie erwähnt, zwei gemessene Distanzen eingetragen, und etwa interessante Personalien, soweit solche zur Kenntniss gelangten, vermerkt.

Hinsichtlich der Namen ist zu erwähnen, dass häufig der ursprüngliche nicht zu ermitteln war, indem die Personen denselben aus unbekannten Gründen verheimlichten und nur die coloniale Bezeichnung angaben, in andern Fällen aber, wie besonders bei den Buschmännern, heimathliche Namen in unserm Sinne gar nicht existiren, sondern nur Beinamen, auf welche sie selbst wenig Werth legen, auch bei diesen sind daher die angegebenen Namen durchweg europäischer Abstammung

II.

UEBERSICHT DES INHALTS.

Das ausführliche Werk, welches zu illustriren die beifolgende Portraitsammlung bestimmt ist, enthält die genaueren Angaben, sowie die Hinweise auf die einzelnen Tafeln, um die charakteristischen Eigenthümlichkeiten der einzelnen Stämme zu erläutern, es wird daher genügen, an dieser Stelle nur die allgemeine Eintheilung zu recapituliren.

Die Eingeborenen Südafrika's zerfallen in zwei grosse Familien: die A-bantu und die Koi-koin, welchen letztern sich die Buschmänner als eine Unterabtheilung anschliessen. Von diesen beiden Gruppen umfasst die erstere die Tafeln I—XX inclusive, die zweite diejenigen von XXI—XXX, und zwar so, dass die letzten fünf Tafeln für die Buschmänner entfallen.

Die Familie der A-bantu Südafrika's theilt sich in mehrere grössere Stämme oder Gruppen von solchen, von denen im Text vier eine besondere Berücksichtigung finden, nämlich: I. die Ama-xosa, II. die Ama-zulu, III. die Be-chuana, IV. die Ova-herero.

Die Folge der Tafeln beginnt mit den eigentlichen Ama-zulu, welchen die drei ersten ausschliesslich zukommen, IV und V stellt Portraits der stammverwandten Matabele dar, und auch die Tafel X rechnet noch hierher, da die darauf abgebildeten Personen zu den Fingoe gehören, einer Abzweigung der Ama-zulu. Die dazwischen liegenden VI bis IX inclusive sind den eigentlichen Kaffern und deren Verwandten, im Text unter „Ama-xosa" zusammengefasst, eingeräumt, und schliessen sich im Habitus theils mehr an die Ama-zulu, theils an die Be-chuana an, zu welchen letztern die auf Tafel XI und XII abgebildeten Ba-suto schon zählen, wenn auch ihr Typus durchschnittlich etwas abweicht. XIII bis XX gehören ausschliesslich den Be-chuana an, welche sich in Ost- und West-Be-chuana theilen, die zwar unstreitig eine einzige Familie bilden, aber im Schnitt des Gesichts einen sehr mannigfaltigen Charakter zeigen.

Damit schliessen die Portraits zur ersten Abtheilung des Werks, weil nach Lage der Verhältnisse die Möglichkeit nicht gewährt wurde, die Ova-herero auch hierbei zu berücksichtigen, und es folgen nun die Tafeln zur zweiten Abtheilung, die Koi-koin. Der bereits weit vorgeschrittene Verfall dieser Stämme verringerte die Chancen, gute Typen von ihnen zu erhalten, und der Erfolg war mehr als bei den A-bantu dem Glück anheimgegeben, daher kommt es, dass das Ergebniss der Bemühungen ein so ungleichmässiges ist.

Den eigentlichen Kern der Koi-koin bilden die colonialen Hottentotten, von denen indessen nur zwei volle Tafeln, XXI und XXII, gewonnen wurden, nebst einem weiblichen Portrait auf Numero XXIV. Die übrigen Darstellungen auf XXIII bis XXV enthalten Abbildungen von der nordöstlichen Stammgruppe der Koi-koin, den Korana, während die nordwestliche, die Namaqua, nicht durch Portraits illustrirt werden konnte.

Wenn das Glück dem Verfasser hinsichtlich der eigentlichen Koi-koin weniger günstig war, so gereicht es ihm zur besondern Genugthuung, dass er im Stande ist, von dem so interessanten Stamme der Buschmänner, von welchem auch zur Zeit nur noch spärliche Reste in Südafrika vorhanden sind, eine verhältnissmässig so reiche Sammlung typischer Portraits dem Beschauer vorlegen zu können. Die letzten fünf Tafeln enthalten ausschliesslich Abbildungen von Personen des genannten Volks, und zwar verschiedenen Alters und Geschlechts, so dass die charakteristische Formation der Buschmänner, welche bisher so vielen Controversen unterlag, wohl als hinlänglich festgestellt betrachtet werden darf.

Was die Betrachtung der Tafeln selbst nicht lehrt, wird hoffentlich durch Vergleichung des Textes klar werden, dessen zahlreiche Verweisungen sich direct auf die charakteristischen Merkmale beziehen. Hierbei ist schliesslich nur noch zu bemerken, dass für die ganze Folge stets das obere Portrait als 1, das untere als 2 zählt, und von den beiden Ansichten das Enface a, das Profil *b* benannt wird.

III.
VERZEICHNISS DER TAFELN.

I. THEIL.

Das Geschlecht ist durch die bekannten Zeichen ♂ männlich, ♀ weiblich gegeben. Die Bezeichnung des Stammes wird durch die Pluralform ausgedrückt. Die Messungen sind in Centimetern.

№	Name.		Stamm.	Alter	Körper-grösse Cm.	[illegible]	Haare & Stirn	Ort d. Aufnahme.	Bemerkungen
I	U'tambusa	♂	Ama zulu	25	161	14,8	18,4	D'Urban	durch die Haarring ist . . . [illegible]
	U'masngane	♂	„	50	160,4	14	20,7	Harrismith	
II	U'ngeke	♂	„	25	167	14,4	19,9	D'Urban	gut gebauter junger Mann
	U'ndowo	♂	„	35	169	13,4	17,8	„	die Kappe ist nur durch verkühnes Haar gebildet.
III	Bool (col.)	♂	„	20	174	14,8	18,4	Harrismith	grosse, ziemlich gute Figur
	Louis (col.)	♂	„	20	165	14	20,1		
IV	Mokotcane	♂	Matabele	41	175	14,9	19,4	Shoshong	
	Makuatan	♂		55	160	14,8	21,8	„	eine breite Narbe schräg über d. Stirn
V	U'mpotle	♂		30	115	14,9	19,7	Logageng	Sohn des Häuptlings C'mosteken, flüchtig vor seit 10 Jahren
	Jubombula	♀		45	162			„	
VI	Xaza	♂	Ama ngqika	45	189			Robben-Island	Häuptling als Gefangener der engl. Regierung auf der Insel.
	Hauta	♂	„	50	186			Windvogelberg	Häuptling Oberrecht v. d. engl. Reg.
VII	Sepele	♂		40	180			Robben Island	Häuptling als Gefangener auf der Insel
	Dilima	♂	Ama ndhlambe	55	177,5				als Gefangener auf der Insel.
VIII	Saamo	♂	Ama mbalo	40	172			Windvogelberg	erster Rath des Kreis.
	U'kasa	♂	Ama hlubu	70	171			Dulabe	
IX	Sami	♂	Ama mpondo	50	167			„	zweiter Rath der Häuptling Dunda
	Nogoba	♀	Ama xosa	17	146			Windvogelberg	
X	Xibeno	♂	Ama fengu	60	171	14,8	19,9	Shiloh	schöne Figur, früher mehr über der Knechtschaft der Ama Xosa.
	Piet (col.)	♂	„	30	178	14	18,4	Bloemfontein	
XI	Steffel (col.)	♂	Ba suto	28	167	14	18,8	Kolesberg	gilt als Aufführer der Eingeborenen in Kolesberg.
	Ziwo	♂	„	22	165	15,4	18,4	Bloemfontein	
XII	Georg (col.)	♂	„	30	180			Port Elizabeth	in der Colonie aufgewachsen.
	Sarah (col.)	♀	Ama fengu	30	164	10,9	17,4	Bloemfontein	aufgewachsen im Hause . . . Colonisten.
XIII	Wilhelm (col.)	♂	Ba tlaping	30	165,5	14,8	19,9	Kolesberg	hervorstehende Backenknochen des [illegible]
	Jan	♂	„	30	168	14,1	18,8	„	
XIV	Mokaus	♂	Ba rolong	60	163,5	15,8	21,5		viele Narben im Kampf von Ausgel[illegible]
	Mangwe	♂	Go malete	40	172	14,4	20,4	Bethanien O F	[illegible]
XV	Masana	♂	Mosuo	30	173	13,9	19,8	Bloemfontein	die Bezeichnung „Mosuo“ wird im Orange Freistaat den verschiedenen Rassen verschiedener Stämme gegeben
	Mavideba	♂		35	165	14,8	18,8	„	
XVI	Jantje (col.)	♂	Ba mantatisi	15	168	13,9	18,8	Harrismith	
	Malao	♂		25	171	13,4	19,2	„	
XVII	Mosana	♂	Ba-khalla	40	163	14,1	19,9	Griqua Stad	
	Lorumo	♂	„	45	159	14,8	18,9	„	
XVIII	Moalasi	♂	Ba kuena	40	170	14,8	18,1	Logageng	gilt als ein tüchtiger Bauer . . . schwarzen [illegible]
	April (col.)	♂	Ba hlalji	50	165			Griqua Stad	[illegible]
XIX	Motsane	♀	Ba-ngwaketsi	30	162	14,0	17,8	Khanije	die Lieblingsfrau des Häuptlings [illegible] Pomade [illegible]
XX	Mantile	♀	„	20	150	13,8	11,1		[illegible]
	Mampak	♀	Ba kuena	30	158	14,8	18,7	Logageng	
	Caenyane	♀	Ba-rolong	12	152	12,9	17,9	Kuruman	

II. THEIL.

№	Name.		Stamm.	Alter	Körper-grösse Cm.	[illegible]	Haare & Stirn	Ort d. Aufnahme.	Bemerkungen
XXI	?	♂	Hottentott	25	120	12,8	15,8	Kolesberg	Die Namen d. Theiles sind alle echt ... und daher ohne besonderen Werth
	Karl Stompjes	♂		60	153,8	23,9		Shiloh	Missionsschüler der Mission
XXII	A. Minell	♀		60	149,8		16,8	Shiloh	Missionsschüler
	R. Schlinger	♀		10	148	13,8	17,4	„	„
XXIII	Jochem	♂	Korana	55	167,8	23,4	19,8	Bethanien	Missionsschüler
	Gaar	♂	„	20	169	14,4	17		
XXIV	Hikie	♀	Hottentott	30	139	12,8	18,8 (!)	Harrismith	18,8(!) ist gemessen . . . [illegible]
	Gerrit	♂	Korana	60	158	13,4	18,8	Boshof	Vater des Häuptlings [illegible]
XXV	David	♂	„	40	150	13,1	17	„	
	Boon	♂	„	40	152,5	13,9	15,4	„	
XXVI	Dunster	♂	Buschman	50	149	15,1	16,8	Bethanien	alte Schüler der Mission Bethanien
	Bochman	♂		60	148	13,8	18	„	
XXVII	Doeseck	♂	„	60	147,8	13,7	17,8	Baines Farm	
	Jub	♂	„	25	136	14,7	12 (!)	Kolesberg	a. d. Stadt . . . wohnte in b. Kolesberg 12 (!) gemessen . . .
XXVIII	oh Kaati	♀	„	60	136	12,4	16,8	Baines Farm	in Diensten des Herrn Baines.
	Rose	♀	„	50	141	13,4	14,8	„	
	Georg	♂	„	25	148	13	16,1	Kolesberg	Der Farmer Baines b. Bloemfontein hielt eine Anzahl Buschmänner der Curiosität halber bei sich
XXIX	Carlo	♂	„	20	109,8	12	26,8	Bloemfontein	ausgehalb . . . [illegible] ohne Waffen [illegible] jedoch er [illegible] an der Zange [illegible]
XXX	Kaati	♀	„	40	143	12,8	17,8	Baines Farm	
	Sanaa	♀	„	50	145	12,8	18,8		Mutter d. Carlo. Dienerin d. H. Baines.






Tafel I ... tma Zulu









Tafel 2 …imu Jalu






Tafel 2. Anna Zulu






Tafel 4 Matabele






Tafel 4 Matabele






Tafel 1 Matabele









Tafel 6 *Ama ngqika*









Tafel 7 luna nyaku









Tafel 8 Ama mbulu Ama tembu






Tafel 4 · Ama mpondo · Ama xosa









Tafel [illegible] — [illegible] Fengu (Fenger)









Tafel 11 [illegible]









Tafel 12 Ba sub. Ama Fengu (Fingoe)






Tafel 11 *Ba mandalie*









Tafel 14 Ba mandakse









Tafel 17. Chuana (Be-chuana)













Tafel 17 Ba khatla









Tafel 18 Ba kwena Ba kuhji









Tafel 12 Ba wanketa Ba kalahari









Tafel 20 *Ba kwena-Ba rolong*









Tafel 21 Hottentotten






Tafel 22 Hottentotten









Tafel 21 *Korana*






Tafel 25 Gonaqua-Frauen






Tafel 25 Korana






Tafel 26. Buschmänner






Tafel 27 Buschmänner






Tafel 28 Buschfrauen






Tafel 29 *Buschmänner*









Tafel 10. Buschmänner

In der Reihe der Reprints von Dr. Gustav Fritsch,

Die Eingeborenen Süd – Afrika's

ist in einem weiteren Band erschienen :

DIE

EINGEBORENEN SÜD-AFRIKA'S

GUSTAV FRITSCH

ATLAS



BRESLAU

FERDINAND HIRT

Die Buschmänner
Die Colonialen Hottentotten
Die Ova Hereros

OSERNA africana - VERLAG 69259 Wilhelmsfeld

ISBN 3 - 9806392 - 0 - 7



image
not
available